

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 49.

Mittwoch den 27. Februar

1884.

Vom 1. APRIL ab Webergasse 14.

Ausverkauf

wegen Umzug.

ADOLF STEIN,

Leinenwaaren- & Wäsche-Fabrik,

6 KLEINE Burgstrasse 6.

Vom 1. APRIL ab Webergasse 14.

Vom 1. APRIL ab Webergasse 14.

Vom 1. APRIL ab Webergasse 14.

Bekanntmachung.

Wegen erforderlicher Räumung des Trichinenschau-Locals am Markt findet von Mittwoch den 27. d. Mts. ab bis ultimo März cr. die Trichinenschau nicht mehr daselbst, sondern in den Wohnungen der einzelnen Trichinenschauer in der bisher üblichen Zeit statt.

Wiesbaden, 23. Februar 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 17. bis 23. Februar c. unermüdet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	abgerahmter.	abgerahmter. Rahm.
1) Joh. Ungeheuer Wwe. von Kloppenheim	81,4	34	9
2) Mathias Ortjessen von Erbenheim	32	36,2	12
3) Wilhelm Merien von Erbenheim	33,6	37	9
4) Wilhelm Thon vom Nürnbergerhof	81,4	36	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 25. Februar 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 12 Flaschen à $\frac{3}{4}$ Liter Wein, darunter 6 Flaschen Sekt, gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. Februar 1884.

Das Accise-Amt.
Behrung.

Ein halbes Abonnement II. Ranggalerie (Vorderst) ist abzugeben Adolphskalle 29, Barriere.

4431

Wissentlich, alldem. bill. z. verk. Abrechtstr. 9.

4478

Eine größere Quantität Mistbeeterde ist abzugeben.

4423

Immobilien, Capitalien etc.

Häuser-, Güter-, Hypotheken-Geschäft
Jos. Imand, Weillstraße 2.

317

Herrschafts-Villa

mit Garten — Stallung

zu verkaufen.

C. H. Schmittus.

4456

Ein rentables, gutes Haus mit Scheuer und Stallung für 26,000 Mark, desgleichen für 36,000 Mark zu verkaufen.

J. Imand, Weillstraße 2.

317

Das Haus Saalgasse 4 ist zu verkaufen. Gebote werden bis zum 29. d. Mts. von dem Unterzeichneten entgegen genommen.

Dr. Loeb, Rechtsanwalt,

Friedrichstraße 10.

4461

Ein massives Haus mit 4 schönen Wohnungen, in Mitte der Stadt, für 26,000 Mark zu verkaufen.

J. Imand, Weillstraße 2.

317

Haus mit 16 bis 18 Zimmern u. bei der Elisabethenstraße, zum Pensionat geeignet, ist bei 20,000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres durch Fr. Mierke im „Schützenhof“.

4419

Ein Haus mit Laden, neu, 1400 Mk. frei rentierend, ein Haus für Wascherei, 12,000 Mk., ein Haus mit Laden, 23,000 Mk., zu verkaufen.

N. Langsdorf, Dranienstraße 9.

4424

Bäckerei in bester Lage per Juli zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

4485

3150 Mark auf 1. Hypothek zu cediren gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

4440

(Fortsetzung in der Beilage.)

Knaben-Pension.

Knaben, welche auf den untersten Classen (Unter-Tertia) des Gymnasiums oder der Realschule nicht vorwärts kommen können und abermals sitzen bleiben, finden bei einem evangel. Pfarrer auf dem Lande in der Nähe Wiesbadens Pension und sorgfältigen Unterricht. Näh. Exped.

4486

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Ch. Römer, Wehrgasse 25, zu seinem heutigen Geburtstag.

4425

J. W. und von seinem Freunde E. K.

Büßig zu verkaufen: Ein schöner Secretär, fast neu, ein großer Küchenschrank mit Aufsatz, schöne Kleiderschränke und sonstige Möbel Weillstraße 15, Eingang durch den Hof, 2 Stiegen hoch.

4469

Zu kaufen gesucht eine Backmulde. Näh. Exped.

4466

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnungs-Gesuch.

Solche zu mieten gesucht, durchaus gesund gelegen, v. d. Nordhälfte der Stadt, von 6 Zimmern und Stallung. Offerten mit Preisangabe unter F. III an die Exped. erbeten.

4455

Eine junge, kinderlose Familie sucht ein kleineres Loos, eine Stube und Küche. Näheres Expedition.

4439

Gesucht auf 1. Juli 3—4 Zimmer nebst Zubehör von kinderloser Familie. Offerten mit Preisangabe unter F. F. 6 an die Exp. d. Bl. erbeten.

4470

Angebote:

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

gleich am Curpark,

4454

möblirte Zimmer mit oder ohne Pension.

Friedrichstraße 23 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

3767

Friedrichstraße 27, Parterre, ist ein großes und ein kleines, schön möblirtes Zimmer zu vermieten.

4451

Geisbergstraße 14, Parterre, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.

4421

Philippstraße ist eine herrlich gelegene Bel-Etage-Wohnung von drei Zimmern, Küche,

Speisekammer, einer auch zwei Mansarden, Garten und Zubehör, Abreise halber preiswürdig auf den 1. April zu vermieten. Näheres Platter-

straße 1b, Parterre.

4475

Rheinstraße 5 Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten.

3668

Rheinstraße 38, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm.

4331

Tannusstraße 9, II, Familien-Pension, Family-Pension.

2587

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Mauritiusplatz 3.

4345

Möblirtes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 1, 2 Tr.

4453

Mehrere Wohnungen billig zu verm. auf der Klostermühle.

4438

Ein anständ. Mädchen findet Logis Kirchgasse 37. Dachl.

4426

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und komfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung.

2918

Familien-Nachrichten.

Die **Beerdigung** der

Frau Dr. Carl Braun,

geb. Götz,

findet **morgen Donnerstag Vormittags 10 Uhr** von dem Leichenhause aus auf dem **alten Kirchhofe** statt.

Wiesbaden, 27. Februar 1884.

4483

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

4338

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres guten Vaters, des Herrn Privatiers

Carl Machenhauer,

für die reiche Blumenpracht, den herrlichen Grabgesang des Kriegervereins „Germania“ („Allemannia“), insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Hülkart sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Allen Denjenigen, welche bei dem Begräbnisse meines im Kgl. Eisenbahndienste verunglückten Mannes ihre Theilnahme in so freundlicher wie tröstlicher Weise bezeugten, namentlich den Vorgesetzten und Kollegen desselben, spreche ich im Namen meiner Familie den aufrichtigsten Dank hiermit aus.

4495

Hermine Maurer.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, unabh. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 51, Dachlogis. 4489

Eine junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näheres Expedition. 4490

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht zum 1. März Stelle. Näheres kleine Burgstraße 5. 4442

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches die Haushaltung versteht und auch im Kleidermachen und Bügeln erfahren ist, sucht zum 1. März Stelle als feineres Zimmermädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näh. Zahnstraße 3, Strb., 1 Tr. links. 4436

Ein feineres Mädchen, welches selbstständig in der Haushaltung und ganz perfect in der Wäsche ist, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Beschließerin; auch würde dasselbe als Jungfer gehen. Näh. Expedition. 4460

Ein treues Mädchen mit 7jähr. Begen., perfect im Bügeln und gutbgl. Kochen, sucht Stelle. Näh. Wegergasse 21, II. 4491

Ein Mädchen, das 6 Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, sucht Stelle. Näh. bei Moritz Herr, Faulbrunnstraße 10, 1. Stock. 4448

Ein braves, gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle. Näh. Louisestraße 16 im Laden. 4447

Ein junges, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 35, Hinterhaus, 3 Stiegen. 4449

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle bei größeren Kindern oder als besseres Zimmermädchen. Näheres Moritzstraße 12, 2 Treppen hoch. 4458

Hotelzimmermädchen empfiehlt

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4473

Wanted situation as house- and parlourmaid: good references. Apply W. R. 110 at the office of this paper. 4479

Empfehle einige tücht. Mädchen zum 1. März, sowie Zimmermädchen für Hotels. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 4465

Ein starkes Mädchen, hier fremd, sucht baldigst Stelle durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 4448

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Näheres im „Taunus-Hotel“. 4468

Ein Mädchen geübten Alters, im Kleidermachen, Weißnähen, Bügeln, Serviren und Frisiren tüchtig, wünscht auf Oftern Stelle als Kammerjungfer oder zur Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exped. 4487

Ein braver Bursche vom Lande sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Schachtstraße 8 im Seitenbau. 4457

Personen, die gesucht werden:

Eine ganz perfekte Tailleur-Arbeiterin gesucht. Näheres in der Expedition. 4450

Ein junges, gebildetes Mädchen wird auf einige Stunden des Nachmittags zur Gesellschaft einer leidenden Dame gesucht. Offerten unter C. B. an die Exped. erbeten. 4437

Gesucht

zwei brave, katholische Mädchen, eines als Hausmädchen, das etwas nützen, das andere als Küchenmädchen, das jedoch etwas kochen kann. Nähere Auskunft wird ertheilt heute Nachmittag von 4-6 Uhr Schulgasse 5, 1 Stiege. 4441

Stiftstraße 1 ein ordentliches Mädchen gesucht. 4452

Gesucht: Küchenhauhaltlerin für gleich und die Saison, eine tüchtige, selbstständige Beilöchin, eine gewandte Herrschafts- köchin, Mädchen, die selbstständig bürgerlich kochen können für allein, einfache, starke Hausmädchen, Kinderädchen und Hotel- köchenmädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4473

Gesucht mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen und alle Arbeit verrichten können. N. Häfnergasse 5 („Germania“). 4463

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auf 1. März gesucht Albrechtstraße 29, I. 4060

Gesucht ein tüchtiges, geübtes Hausmädchen zu Fremden gegen guten Lohn d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 4473

Gesucht: Eine angehende Jungfer, 1 Hausmädchen, 1 französische Bonne, 1 gute Köchin und 1 starkes Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4463

Gesucht: Eine gute Hotellköchin per Monat 70 Mark und 1 junger Kellner zur Aushilfe durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4463

Ein Zeichner, der im Zeichnen für Patent-Eingaben Erfahrung besitzt, gesucht. Off. unter K. T. an die Exp. erb. 4443

Einem jungen Kaufmann, der seine Lehrzeit beendet, schöne Handschrift hat und gut empfohlen ist, bietet sich zur weiteren Ausbildung in Correspondenz u. dgl. passende Gelegenheit, gegen entsprechendes Salair. Alter nicht über 20 Jahre. Näheres in der Expedition d. Bl. 4472

Ein braver Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Näheres Saalgasse 6. 4444

Ein tüchtiger Hausbursche findet Stelle bei C. Baeppler, Abelhaubstraße 18. 4467

(Fortsetzung in der Beilage.)

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant,

beehrt sich den Empfang der reichen **Nouveautés** für die **Frühjahrs-Saison** in **weissen** und **crème Gardinen**, **Möbel- und Portièrenstoffen** in grossartigem Sortiment, sowie in **Teppichen** jeder Art ergebenst anzuzeigen.

Zurückgesetzte:

Weisse Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern,

Möbel- und Portièrenstoffe,

sowie

Teppiche und Schlafdecken

aus voriger Saison, sind zusammengestellt und werden **zu aussergewöhnlich billigen Preisen** verkauft.

169

Blinden-Anstalt.

Aus einem schiedsamlichen Vergleich 3 Mark erhalten zu haben, bescheinigt dankend
Der Vorstand. 146

Zu Fabrikpreisen:

Echte, weisse Porzellan-Geschirre

für Hotels und Haushaltungen.

Decorirte Tafel-Services.

„ **Kaffee-Services** von 7 Mark an.

„ **Wasch-Garnituren** von 6 Mark an.

Kristall- & Glaswaaren.

Zurückgesetzte

Porzellan- und Glaswaaren von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Hoppe,
grosse Burgstrasse 11.

1596

Schirm-Reparaturen

werden solid und am billigsten besorgt von

4477

Max Paul, Goldgasse 8.

Bratbüdinger

per Stück 8 Pfg., per Duzend 85 Pfg., empfiehlt

4462

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Der Text

zur heutigen Ober à 10 Pfg.

92

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Prenk. Renten-Versicherungs-Anstalt. 880

Beispiel einer Renten-Versicherung für aufgeschobene kurze sog. Studien-Renten.

Wenn für ein Kind gleich nach dessen Geburt 980 Mark oder jährlich bis zum 17. Lebensjahre desselben 86 Mark eingezahlt werden, so erhält dasselbe von seinem 18. Lebensjahre an 5 Mal eine Rente von je 500 Mark. Näh. in den Agenturen in Coblenz: G. Lorenz; in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem Heutigen als **Gürtler und Broncearbeiter**, verbunden mit **Metallgießerei**,

obere Webergasse 45

etabliert habe. Empfehle mich bestens in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Anfertigen von Thür-, Fenster- und Möbelbeschlägen zc., Vergolden, Versilbern, Vernickeln, Vertupfern zc., auch im Neuvergolden von Kronleuchtern und feineren Gegenständen, ferner im Gießen von Messing, Rothguss, Zink zc. — Reparaturen in Bronze- und Zinkgegenständen werden schnell und gut besorgt. — Laden-Einrichtungen in Bronze, vernickelt, vergolbet zc. werden auf's Geschmacksvolle angefertigt. — Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zeichnet
Hochachtungsvoll

3692

Louis Becker,

Gürtler und Broncearbeiter.

Die Kartoffelhandlung von A. Renner,
kleine Burgstrasse 1,

empfehlte gelbe, rothe und blaue ausserlesene **Speisefartoffeln** in allen Quantitäten frei in's Haus.

14078

Schwarze Seidenstoffe

unter Garantie für vorzügliches Tragen empfehlen in grossartiger Auswahl

230

39 Langgasse, **Gebrüder Rosenthal**, Langgasse 39.

Den Rest

meiner **Glacé-Sandstühle**, bestehend in hellen und dunkeln mit 2 und 4 Rädern, in bester Qualität, verkaufe noch einige Tage per Paar 1 Mt. 20 Pf.

132

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 und 27.

Professor Dr. Gustav Jaeger's Normal-Unterkleider

zu **Original-Fabrikpreisen** vorrätig. — **Anfertigung nach Maass.**

4434

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Die größere Kirchengemeinde-Vertretung

lade ich auf **Donnerstag den 28. Februar Nachmittags 4 Uhr** zu einer Sitzung in den **Turnsaal der höheren Töchterschule** ergebenst ein.

A. Ohly.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der ständigen Commissionen für die nächsten 3 Jahre;
- 2) Wahl der Mitglieder für die Kreisynode;
- 3) Bewilligung eines weiteren Credits für Predigtaushilfe;
- 4) die Kosten der Lutherfeier;
- 5) Verwendung der kirchlichen Opfergelder;
- 6) die im Herbst dahier stattfindende General-Versammlung des **Gustav-Adolf-Vereins**.

219

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 29. Februar Abends 7 Uhr
im **Casino-Saale**:

Zweite Soirée für Kammermusik.

- 1) R. Schumann: **Streich-Quartett** in A-moll.
- 2) a. **Andante** von A. Rubinstein; b. **Scherzo** von Cherubini. 3) Beethoven: **Streich-Quartett**, Op. 74, Es-dur, Harfen-Quartett.

Die Herren: **Concertmeister Weber und Troll, Knotte, Hertel**, Königl. Kammermusiker.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn **Buchhändler Hensel**.

184

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 1. März Abends präcis 8 1/2 Uhr hält Herr Lehrer **Bäppler** in dem **Gewerbeschulgebäude** einen Vortrag über den „**östlichen Tannus von der Wetterau bis in die Gegend von Wiesbaden**“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

353

Für den Vorstand: **Ch. Gaab**.

In dem **Zuschneide-Cursus** für **Damen-Garderobe** nach **Grande'schem** System incl. **Anfertigungs-Unterricht**, **symmetr. Berechnung** und **Erklärung der Journale**, können am **1. und 15. jeden Monats** Aufnahmen gemacht werden.

17621

Frau Aug. Roth, Wellstrasse 6.

Der

Inventur-Ausverkauf

aller zurückgesetzten Waaren, besonders **Reste** sämtlicher Waaren-Gattungen, einzelner **Roben** und **Robenknappen** **Maasses** zu sehr billigen Preisen wird fortgesetzt. Ganz bedeutend **im Preise ermäßigt** sind: **Kleiderstoffe** aus voriger Saison, **Vorhänge** in **Zwirn** und **Tüll**, **abgepaßt und am Stück**, in Mustern, die wir nicht weiter führen, **Teppiche** in älteren Dessins und **Läuferstoffe** aller Art.

Als **außergewöhnlich billig** empfehlen

Schwarzen SeidenSammt

für **Ausputz** und **Tailen**, 48 Ctm. breit, **Meter Mt. 3.50.**

S. Guttman & Co.

8 **Webergasse** 8.

74

Möbel-Halle

43 Schwalbacherstraße 43.

Folgendes Mobiliar ist zum Verkauft ausgestellt:
1 Salon-Einrichtung in schwarzem Holz mit achter Vergoldung, 1 braune Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Garnitur in grünem Plüsch, 1 Garnitur in braunem Nips, 24 verschiedene Sopha's, 1 Schlafzimmers-Einrichtung (in matt Nussb.), 2 Betten, 1 Waschtouillette, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank, 2 nussb. Schlafzimmers-Einrichtungen, 24 einzelne Betten, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke in Nussb., Mahagoni, Eichen und matt Nussb., 2 Weiszeugschränke, 1 Buffet in Nussbaum, 1 ditto in Mahagoni, 1 ditto in Eichenholz, 3 Cylinder-Bureau, 1 Herrn-Bureau, 4 Secretäre, Verticows, Waschkommode, Nachttische, Sophas, 4 Ausziehtische, Näh- und Nippische, Stühle, circa 150 Spiegel in Gold-, schwarzen und Mahagoniholz-Rahmen, Kleiderständer, Etageren, Lüstres, Waschmengen, 2 Eisschränke etc.

Gebrauchte Möbel werden auch gegen neue umgetauscht.

308

Ferd. Marx, Auctionator.

Walramstraße 29, 1. Etage,

nächst der Emserstraße, werden morgen Donnerstag den 28. Februar wegen Abreise des Herrn Oberlieutenants von Schuppler die Möbel aus 5 Zimmern, bestehend in eleganten und gewöhnlichen Betten, einzelnen Bettzeug, 1 Waschkommode und 2 Nachttischen mit weißer Marmorplatte, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 bequemen Schlaf-sopha, 1 Chaise-longue mit Betteneinrichtung, 1 braunen Damast-sopha, 1 sehr feinen Spiegelschrank, 2 polierten Kleiderschränken, 1 Küchen- und 1 Weiszeugschrank, 1 Secretär, 1 Herrn-Schreibbureau, 1 Ausziehtisch und 6 Speisestühlen, ovalen und viereckigen Tischen, 1 Küchentisch, 2 Kommoden, 1 Console, 6 Rohr-stühlen, 2 kleinen Rohrseffeln, 1 Klavierstuhl u. s. w., aus freier Hand verkauft. Sämtliche Möbel sind gut erhalten und meistens Wiener Fabrikat.

4474

Prima frischen Kopfsalat,

per Stück 15 Pf.,

4481

empfiehlt

Häfner, Markt 12.

Pflanzen per Pfd 35, 50 und 80 Pf.,

Nepfelschnecken per Pfd. 50 Pf.,

Ringäpfel per Pfd. 75 Pf.

empfiehlt

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

4462



Russische Haselhühner

eingetroffen bei

4480

Häfner, Markt 12.

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

per Stück 6 Pf.

empfiehlt

J. C. Keiper,

4446

Kirchgasse 44.

Kirchgasse 44.

A. H. Tinnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 13119

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Frische Schellfische

in Eispackung empfiehlt

4459

F. Klitz, Ecke der Taunus- und
Röderstraße.

Lebendfrische Egmonder Schellfische

in Eis verpackt heute Früh eingetroffen bei

4476 Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Selenenstraße 2.

Frische Kieler Sprotten à 80 Pf.,
Bündlinge.

4488

J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.

Theater.

Zwei halbe Abonnements 1. Ranggalerie für März
und April zu verkaufen. Näh. Exped.

4493

Eine gebrauchte, grüne Nips-Garnitur (Kanape und
4 Sessel) für 130 Mark und ein starker, ovaler Tisch für
22 Mark abzugeben Bleichstraße 1, Parterre. Anzusehen Nach-
mittags zwischen 3 und 5 Uhr.

4418

Eine hochträgliche, junge Kuh zu verkaufen
in Naurod No. 87.

4435

Verloren, gefunden etc.

Ein dunkelbraunes Bracelet mit goldnen und silbernen
Sternchen eingelegt, wurde am Montag Nachmittag verloren.
Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Geisberg-
straße 5, 2. Etage.

4494

Ein schwarz-wollenes, gehäkeltes Tuch
ist am Samstag Abend vom Casino bis zur
Abelhaidestraße verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung
Abelhaidestraße 16, 2. Etage.

4492

Gefunden ein goldenes Uhrgehäng. Abzuholen Neu-
gasse 1, 1. Stiege hoch.

4445

Auf dem Maskenball des „Wiesbadener Musik- und Gesang-
Vereins“ wurde irrtümlicherweise ein Damen-Mantel vertauscht.
Man bittet, denselben Saalgasse 3, 2. St., umzutauschen.

4464

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidentin

als gefunden: 1) eine braune Hose, 2) ein rother Plüschpantoffel, 3) ein
buntes, seidenes Tuch, 4) zwei künstliche Zahngelisse in Elfenbein, 5) ein roth-
lebernes Portemonnaie, 6) ein Schraubenzieher, 7) drei Stück buntes
Papier; als zugekauft: ein schwarzes Schaf; als verloren: 1) ein
Portemonnaie mit ca. 35 Mk., 2) eine bunte Pferdebede, 3) eine schwarze
Belamantette, 4) ein kleines Portemonnaie mit über 50 Mk. Inhalt,
5) ein Cigarren-Stiel, 6) ein Portemonnaie mit einem Trauring, ges. D. S.

Tages-Kalender.

Mittwoch den 27. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Tapezierer, Schlosser und gewerbliche Abendsschule.
Garnial-Gesellschaft 11. Abends 8 Uhr 11 Min.: Kater-Sitzung im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 27. Febr. 49. Vorstellung. 96. Vorst. im Abonnement.

Die Bauberslöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	ein ägyptischer Prinz	Herr Schmidt.
Sprecher		Herr Blum.
Erster	Priester	Herr Börner.
Zweiter		Herr Dornowah.
Erster	Geharnischter	Herr Roscher.
Zweiter		Herr Uglitz.
Die Königin der Nacht		Frl. Frant.
Pamina, ihre Tochter		Frl. Baumgartner.
Erste	Dame im Gefolge	Frau Kauffmann, a. G.
Zweite	der Königin	Frl. Rabede.
Dritte		Frau Stengel.
Erster	Genius	Frl. Hempel.
Zweiter		Frau Baumann.
Dritter		Herr Kauffmann.
Papageno		Frl. Pfeil.
Papagena		Herr Barbed.
Monostatos, ein Mohe		Herr Baumgras.
Erster	Sklave	Herr Dilger.
Zweiter		Herr Berg.
Dritter		

Priester. Sklaven. Gefolge.

* * * Sarastro Herr von Schmid,
vom Stadttheater in Mainz.
* * * Pamina Frl. Nachtigall,
von Frankfurt a. M., als erster theatralischer Versuch.

Anfang 6¹/₂, Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Donnerstag, 28. Febr.: Der Menonit.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 26. Februar.) Der Kuppel sind angeklagt 1) die erst am 7. d. M. wegen Hehlerei mit 9 Monaten Gefängnis und einem Jahre Ehrverlust vorbestrafte Ehefrau des Tagelöhners Georg Abel zu Dieblich, 2) deren 16jährige außereheliche Tochter M. R., 3) die ebenfalls am 7. d. M. wegen schweren und versuchten Diebstahls mit 2 Jahren Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust vorbestrafte 19jährige Helene H. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit, weil während derselben Dinge zur Sprache kamen, welche den guten Sitten schaden könnten. Das Urteil, welches der Herr Vorsitzende des Gerichts sofort nach der Beweisaufnahme verkündete, lautet dahin: die Ehefrau Abel wird wegen schwerer Kuppel ihres eigenen unehelichen Kindes und der Helene H., welche Bekterer sie Kost und Logis gewährte, und in ideeller Konkurrenz damit wegen der Anstiftung zur gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Unzucht unter Einrechnung ihrer früheren noch nicht verbüßten Gefängnisstrafe zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt; außerdem werden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. Gegen die Helene H. und die Marie R. wird wegen gewerbsmäßiger Unzucht auf eine 3- bzw. 2wöchentliche Haftstrafe erkannt. Schließend fallen sämtlichen Angeklagten die Kosten des Verfahrens gemeinschaftlich zur Last. — Ein hiesiger Kutscher W. G., geboren zu Neuhof am 30. September 1844, ist der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er dadurch, daß er die Aufmerksamkeit, die er vermöge seines Gewerbes anzuwenden hatte, außer Augen setzte, den Consul a. D. Hugo Valentiner mit dem Wagen niedergefahren und ihm einen Rippenbruch beigebracht habe. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden: „Angeklagter, bekennen Sie sich schuldig?“ erklärte derselbe, er sei an dem fraglichen Tage — am 8. December — von der oberen Wilhelmstraße her in den Theaterplatz, im Schritt fahrend, eingebogen, um den Herrn Sanitätsrath Dr. Hartmann nach der Webergasse zu bringen. Es schneite sehr stark und die Schneeflocken, welche dem Kutscher in's Gesicht flogen, erschwerten ihm die Ansicht. Deshalb hatten die beiden Wagenpferde auch Glocken anhängen, um die Passanten von dem Herannahen des Wagens zu abtönen. Wie der

Kutscher eben um die Ecke bog, sah er den Consul vom Trottoir, welches das Schillermonument umgibt, quer über die Fahrstraße eilen. Dem Herrn, welcher das laute Schellen nicht zu hören schien, rief der Kutscher noch mehrmals so laut als möglich zu: „He, hopp! he, hopp!“ Der Herr Consul hatte auch dieses Avertissement überhört; im nächsten Moment lag der alte Herr im Schnee, während die Pferde im Trabe davonstolten. Der Consul hatte, wie er einige Tage später versicherte, so heftige Schmerzen, daß er einen Arzt konsultirte, welcher einen Rippenbruch erkannte. Der Kutscher wurde, trotzdem er behauptete, der Herr sei ihm absichtlich in's Gesicht hineingelaufen, zu einer Geldstrafe von 40 Mk. event. für je 5 Mk. Geldstrafe zu 1 Tag Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Eine gewisse Ehefrau F. zu Sindlingen suchte ihr Machegefühl gegen die Ehefrau H. daselbst, mit der sie seit längerer Zeit schon in Feindschaft lebt, dadurch zu befriedigen, daß sie dem Ehemann der Bekteren in größter Weise verdächtigte. Der dadurch eifersüchtig gewordene Ehemann, dem die Aeußerungen der Verleumderin bald von dritter Seite zu Ohren kam, nahm dieselben ohne allen Grund sofort als erwiesen an und der bisherige Ehefriebe verwandelte sich in einen Ehekrieg. Die Verleumderin aber lagte sich in's Häusliche, daß „sie ihr Gm angerührt habe“. Die arg gekränkte und verleumdete Ehefrau stellte deshalb Strafantrag und das Kgl. Schöffengericht zu Höchst verurtheilte die Verleumderin dazu, in dem dortigen Gefängnis 14 Tage zu sitzen. Die Frau, welche die Gastfreundschaft Höchst's zu erproben keine Lust verspürte, legte Berufung gegen das Urteil ein, die aber als unbegründet von der Kgl. Strafkammer zurückgewiesen wurde. — Die Ehefrau des Eisenbahnarbeiters H. r. G. Sch. zu Jagtadt hatte den Auftrag, die Zweifeln eines gewissen Sch., ebenfalls, auf dessen Ader abzumachen. Während ihr Mann schüttelte, las die Frau auf, und da die Zwetschenbäume einige Schutz auf das Nachbarfeld überhängen, kam es, daß einige Früchte dahin überfielen. Die Frau trat auf das anliegende Grundstück des Göbel IV., um die übergefallenen Früchte aufzuheben. Der Feldhüter Göbel sah dies von der Ferne mit an und machte sofort eine Anzeige, worin er die Frau beschuldigte, sie habe von dem auf dem Grundstück des Göbel IV. stehenden Bäumen Zweifeln gepflückt. Gegen den ihr dafür wegen Felddiebstahls ausgegangenen Strafbefehl Einspruch erhebend, erfolgte in der diesbezüglichen Angelegenheit Königl. Schöffengerichtssitzung die Verurtheilung der Beschuldigten zu einer Geldstrafe von 1 Mk. eventuell 1 Tag Haft und zu den Kosten des Verfahrens. Die Frau legte dagegen im Bewußtsein ihrer Unschuld Recurs ein. In der heutigen Verhandlung bekundeten sämtliche Zeugen, daß die Früchte auf den Bäumen des Göbel IV. längst abgepflückt waren und die Bäume des Sch. auf des Ersteren Grundstück mehrere Schube überhängen. Der Feldhüter G. aber wurde von sämtlichen Zeugen als ein geisteschwacher und unzurechnungsfähiger Mann charakterisirt, dessen Angaben in den meisten Fällen unrichtig seien. In Folge dieser Umstände sprach die Königl. Strafkammer die unschuldige Verurtheilte kostenlos frei.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 26. Februar.) Die heutigen Verhandlungen, welche nur die Aburtheilung einer großen Anzahl gewerbsmäßiger Bettler und Vagabunden zum Gegenstande hatten, boten des Interessanten weiter nichts.

* (Bei dem Maskenball des „Zither-Club“, welcher am Samstag im „Schützenhof“ stattfand, glänzten besonders die Damen in reichen Costümen; viele Herrenmasken waren sehr originell. „Lord Pappenbebel“ war mit seinem Groom eigens von London hierher gereist und zog mit Sack und Pack in den Saal ein; nur schade, daß er kein Wort deutsch sprach. Der tagende Morgen begrüßte bereits die durchweg befriedigten Theilnehmer beim Verlassen des Locales.

* (Männergesang-Verein.) Zu den glänzendsten der Maskenbälle, welche hiesige gesellige Vereine alljährlich zu bieten pflegen, zählte derjenige des „Männergesang-Vereins“ von jeher, indem er sich nicht allein durch lebhaften Besuch, sondern besonders auch durch gewählte Masken auszeichnete, die in allen jenen Eigenschaften miteinander wetteifern, welche dem Preisrichter-Amt seine Arbeit einigermaßen sauer zu machen anheim sind. So läßt sich auch von dem diesjährigen gleichen Balle sagen, daß das der Beurtheilung der Jury anheimgegebene Material ein überaus reiches und schwer zu scheidendes gewesen ist und erst nach reiflicher Erwägung folgendes Resultat zettigte: Den ersten Damenpreis erhielt Fräul. Machenheimer als Preziosa, den zweiten Fräul. J. Beder als „Wiesbadenflora“, den dritten Fräul. Cron als „Winter“. Die Herrenpreise fielen auf die Herren Georg Mondorf und A. Niedersee als „Falkstaff und sein Knappe“ (1. Preis), Bär als „Araber“ (2. Preis), sowie Herrn und Fräulein Schweitzer als „Chinesenpaar“ (3. Preis). Allseitigen Beifall weckte eine von Mitgliedern des „Fecht-Clubs“ mit ihren Damen hübschgemacht durchgeführte Quadrille, wie denn überhaupt die ganze Veranstaltung durch ihren gelungenen Verlauf sämtliche Theilnehmer in angenehmer Weise zu unterhalten geeignet war.

* (Männergesangverein „Concordia“.) Die Huldigung, welche seitens des Männergesangvereins „Concordia“ am Montag Abend im „Saalbau Schirmer“ dem Prinzen Jocus durch einen großen Maskenball bereitet wurde, war eine Sr. Majestät durchaus würdige. Als der Beginn des festlichen Actes nahte, war bereits eine aus den schönsten, elegantesten und mitunter recht originellen Masken bestehende Schaar seiner Getreuen durch den reichgeschmückten Saal, und als Münch's Auslese den Narrenball-Marsch als Zeichen des offiziellen Anfanges intonirte, da lehrte auch allseitig die närrische Begeisterung ein, die der unerläßliche Impuls derartiger Manifestationen ist. Alt und Jung legten ihre Attribute allerunterthänigster Gesinnung für den Narrenfürsten an den Tag und selbst eine anwesende Eis- und Schneekönigin blieb nicht frei von der Wärme des Enthusiasmus für ihren hohen „Collegen“, obgleich dies

nicht ohne Gefahr für ihre Dynastie verbunden gewesen sein mag. Vergrößerte sich die Menge „Volkes“ lange Zeit zusehends, so hielt damit die große Laune gleichen Schritt, welche allüberall zu herrlichen Berufen war und allerorts ihren Sitz aufgeschlagen hatte. Sie übte einen süßen Bann auf Alle, die zu dem närrischen Nummernschanz gekommen waren, und damit hängt es auch unzertrennbar zusammen, daß der granende Tag noch Gruppen im Saale fand, die sich bei den leiblichen Genüssen des Festes noch immer gütlich thaten, lange noch nachdem, als der Rehrans von den Jinnen des Orchesters schon erschallt war.

* („Sprudel“-Damenfiskung.) Als der in letzter Sprudel-Herrenfiskung gefasste Beschluß, die Frage der Abhaltung einer Damenfiskung angesichts der „nothgedrungenen“ Entschlüsse des kleinen Rathes auf unbestimmte Zeit zu vertagen, bekannt wurde, da mag, es ist gern zu glauben, auf manches schöne Frauenantlitz sich ein stüchtiger Schatten ernüchterter Unmuthes gelagert haben. Ebenso aber auch zeigte sich bei ihnen wohlwollender Zug der Berklärung, als durch offizielle Anzeige des Sprudel-Comités verlautbarte, „nachdem die amtliche Rechtfertigung erfolgt sei, kann der Sprudel-Damenfiskung nichts mehr im Wege stehen“. So ist sie denn vorgestern im Gürhaule vom Stadel gelaufen und hatte nicht allein die Sprudler und ihre Mitprudlerinnen, sondern auch die Elite der Gesellschaft unter den Zeichen der Narrethei da draußen versammelt. Schon zu Anfang der Sitzung waren alle Mäße beschlagnahmt und die Späterkommenden mußten sich mit irgend einem Gegenstande genug sein lassen, wollten sie nicht auf die Gallerie klüften, allwo auch die Zahl der Zuschauer zu einer beträchtlichen angeschwollen war. Mit ausgebreiteter Grazie bewegte das Comité sich zu dem Sprudel-Tribunale, von wo aus in einer dem besonderen Anlasse entsprechenden Begrüßungsrede Präses Heyl sich vornehmlich an den reichen Damenstolz wandte und der närrischen Versammlung unter deren Beifall „einzelnen Rathesherren“ vorstellte. Der Willkomm-Gruß des Präsidenten ergab gewissermaßen aus in dem 1. gemeinschaftlichen Biede „Ein und Alles“, dessen Schlußworte „Drum Sprudlerbund, mach froh es kund: Die Frauen und die Mägdelein soll'n — heut' — uns Ein und Alles sein!“ besonders durch den vorherrschenden Sopran eine zündende Wirkung that. Einen gleichen Effect hatte Sprudler A.'s Vortrag über die „Frauenfrage“, Sprudler R.'s „Reminiscenzen an den Sprudel 1884“, Sprudler M.'s sprachwissenschaftliche Studie über die Artitel in der deutschen Sprache „der, die, das“, wobei er zu dem Schlusse kam, daß der weibliche Artikel der entliehenen bezaugtere sei: z. B. die Ehe, der Pantoffel; der Franzmann, die Kelle u. s. w. Große Heiterkeit erregten Sprudler B. L. und sein Automat King-Fu (Sprudler A. G.), der auf beliebig an ihn gestellte Fragen niemals eine Antwort schuldig blieb. Die Frage „Warum zahlen wir Steuern“ beantwortete er drastisch mit: „Weil wir müssen“ z. Sprudler G. A. machte Furore mit der „Storchlegende“ und mit seinem Bravourstück: „Des Königs Grenadiere“. Vice-Präsident B., mit einem lauten „Ah“ der Bewunderung empfangen, bewies in einem launigen Versbau, daß in einer Sprudel-Damenfiskung es eigentlich schon sein müsse, als es einst im Paradies gewesen sein könne. Man sollte ihn dafür reichen Applaus. Ebenso auch einem kleinen Rührps (Sprudler A. G.), der mit Schiefertafel und Fisel in der Hand seinen Vater auffuchen zu wollen vorgab, schließlich aber auf verschiedenen Gebieten Kenntnisse verrieth, die mit seiner Jugendlosigkeit im schneidenden Widerspruch standen, wenn er auch stets mit dem Refrain zur Hand war: „Ich kann's ja nicht wissen, ich bin ja so klein“. — Sprudler Stecker bezaug seine beste Freundin, die Poesie. — Ihm folgte die neulich schon im Sprudel aufgetretene Throler Concertsänger-Gesellschaft, deren Don n. beide dralle Dirndel, wenn auch eine etwas gar „kurz“ von Gestalt, besonderer Aufmerksamkeit gewürdigt wurden. — Zwei w. überbaltliche Gestalten (Sprudler M. Schm. und F.) reizten nunmehr die ihnen innewohnende Gewalt der beliebigen Verlängerung ihres werthen Sch. — Sprudel-Reichsanker A.-I. entwickelte das Programm des Sprudel-Ministeriums und streifte locale Vorkommnisse mit demselben diplomatischen Tact, wie die Gebiete hoher Politik. Von der Armee berichtete er u. A., daß in der letzten Woche ein Unteroffizier beinahe einmal mit seinem Loos zufrieden gewesen wäre. — Sprudler B. L. sammelte neue Vorbeeren als Couplettsänger und Sprudler M. Schm. entzückte als grazider Tänzer, als welcher er die himmlische Susanna einstweilen auf den kommenden Ball vorbereiten zu wollen schien. Doch so weit war das reichhaltige Programm noch nicht gediehen. Einen exquisiten Genuß bereitete noch Sprudler B. als Geigenvirtuose; der ihm gespendete Applaus war ein wohlverdienter. Nicht minder war dies bei dem „Schnellmaler“ (Sprudler Sch.) der Fall, der mit „affenartiger Geschwindigkeit“ die schwierigsten Charakterköpfe (beispielsweise den eines Säugmannes) auf das Papier zauberte. — Als würdiger Schluß wurde das „Wirre“ gemeldet, welches die athemlose Spannung, mit der es erwartet, nicht lange obwalten ließ, sondern sofort frisch drauf los „barlemauberte“ und sich dabei gleich unterrichtet zeigte in den städtischen und staatlichen Vorkommnissen wie in denen der hohen Politik. Als er geendet, entließ man den biederen Ackerbürger unter allgemeinem Beifall und es folgte, da die Zeit „um“ war, das Schlusswort des Präsidenten. Nach demselben begann das „Eckrüden“, für abergläubische Herzen ein gar gefährliches Ding, heute aber mit einer Sehnsucht erwartet, die länger nicht auf die Folter gespannt werden durfte. Sprudelballmeister Dornewas hatte bald die nöthigen Arrangements getroffen und die tanzlustige Welt trat ungeschmälert ein in ihre altvertrauten Rechte. In den Abendstunden war Gelegenheit geboten, durch Betheiligung an der Tombola im Scherz auch Geldarmen zu üben, was in hohem Maße geschah und wodurch

für unsere Armen ein Erntedankfest erzielt worden sein mag. Wenn es, was noch nicht feststeht, keine Mitfiskung im „Sprudel“ mehr gibt, dann würde mit der Damenfiskung das Doppel-Jubeljahr des „Sprudel“, reich an Erfahrungen und Erfolgen, abgeschlossen. Uns bliebe dabei nur der Wunsch, daß die in dem Epilog des Präsidenten ausgesprochene Hoffnung, auch im künftigen Jahre wieder wader zu sprudeln, sich voll und ganz erfüllen möge.

* (Ein Reichspatent) auf eine „Rennerung an rotirenden Maschinen“ ist dem Herrn Freiherrn von Swaine hier selbst verliehen worden.

* (Festadt.) Die am Sonntag den 24. Februar von dem Gesangsverein „Frohsinn“ abgehaltene Abendunterhaltung verlief unter schallendem Beifall. Es wurde nicht allein stimmenrein und exact gesungen, sondern auch die beiden Theaterstücke verfehlten die Zuhörer in die heiterste Stimmung. Herr F. B. hatte durch den wohlgelungenen Vortrag einer Altenburger Amme in Costüm sich des größten Beifalls zu erfreuen; ebenso wurde das Terzett „Die drei Nalen“ mit großem Jubel begrüßt. Ein darauffolgender Ball hielt die Zuhörer bis früh Morgens beisammen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Georg Büchmann.) Der unermüdete Sammler und Bearbeiter des deutschen Etymologischen, Professor Dr. Georg Büchmann, mit dessen Namen der Begriff der „Gezügellen Worte“ unzertrennlich ist und wohl auf lange bleiben wird, ist in Berlin einem längeren Leiden erlegen. Vor zwanzig Jahren erschien Büchmann's Lebenswerk als ein dünnes Festschen und liegt jetzt bereits die siebzehnte Auflage desselben als ein stattliches, umfangreiches Compendium vor.

Aus dem Reiche.

* (Brief-Verkehr mit Australien.) Die wegen Aufnahme der britischen Colonien von Australien in den Weltpostverein schwebenden Verhandlungen sind zur Zeit noch nicht zum Abschluß gelangt. Demgemäß beträgt das Franco für den einfachen Brief aus Deutschland nach Australien zur Zeit noch 60 Pf. Da fortgesetzt Briefe nach Australien irrtümlich mit dem Vereinsporto von 20 Pf. frankirt zur Aufkündigung gelangen, welche in Folge dessen in Australien mit einem hohen Nachschußporto belegt werden, so wird zur Vermeidung dieses Nachtheils hiermit wiederholt daran erinnert, daß zur Frankirung eines einfachen Briefes nach Australien 60 Pf., und nicht 20 Pf., erforderlich sind.

Vermischtes.

— (Der „Allgemeine Deutsche Tonkünstler-Verein“) hält seine mit großen Aufkündigung verbundenen Jahres-Versammlung, die 25. seit seinem Bestehen, in den Tagen vom 5. bis 8. Juni d. J. in Weimar ab. Zu derselben wird Dr. Franz Liszt aus Pest zurück erwartet, der sich dort zur Zeit in erfreulichem Wohlbefinden befindet, wie gegenüber mehrfach verbreiteten Gerüchten von einer schweren Erkrankung desselben festgestellt sein mag.

— (Zum Stuttgarter Raubmord.) Wie er kurz bereits gemeldet wurde, liegt noch folgende Mittheilung vor: Als die Frau des ermordeten Handelsheers Reinhardt zur angegebenen Zeit im ersten Stock die Laden-Glocke ziehen hörte und, zum Fenster hinaussiehend, einen Mann erblickte, rief sie demselben zu, daß sich ihr Gatte im Laden befinde. Nachdem es indessen zum zweiten Male geläutet, schickte sie ihren 10jährigen ältesten Sohn hinauf. Ein lauter Aufschrei desselben ließ sie nichts Gutes ahnen; sie eilte nunmehr selbst hinunter und fand das Gaslicht ausgedöscht, ihren Mann aber blutüberströmt als Leiche am Boden liegen. Der Leichnam zeigte schwere Schnittwunden über den Augen, von einem Beil oder dergleichen herführend; der Hals war mit scharfem Messer fast vollständig durchgeschnitten.

R. E. C. L. A. M. E. N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ueberflügelt.

Wenn der Absatz eines Products als Beweis seiner Güte gilt, so finden wir es begreiflich, daß die Apotheker A. Brandt's Schwelgerpillen, welche übrigens auch von den ersten medizinischen Autoritäten als ein sicheres, schmerzloses Heilmittel bei Unterleibsstörungen, Blutandrang, Athembeschwerden z. empfohlen werden, alle ähnlichen Mittel überflügelt haben. Dieses vorzügliche Haus- und Heilmittel ist à 1 Mk. in den bekannten Apotheken erhältlich. (Man.-No. 4130.) 312

Verkäufe und Verpachtungen, Betheiligungen, Stellen-Vacanzen u.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Interessenten im Original zugefandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expediton von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Roßmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Konrad Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Im Interesse einer geregelten Geschäftsführung bin ich veranlaßt, für Verhandlungen von Gewerbestreitigkeiten bestimmte Dienststunden festzusetzen. Ich bringe daher zur Kenntniß der Beteiligten, daß mündliche Anträge auf Entscheidung von Streitigkeiten selbstständiger Gewerbetreibender mit ihren Arbeitern (§. 120a der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869) nur **Dienstags und Freitags Vormittags von 10 bis 1 Uhr** im Rathhause Marktstraße No. 5, Zimmer No. 21, angenommen werden.

Wiesbaden, 22. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom 1. April 1884 bis einschließlich 31. März 1885, ca. 100 000 Pfd. oder 50 000 Rgr. Schwarzbrot 1. Qualität (Lang- oder Rundbrot) à 2 Rgr. soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung des Armenbrodes pro 1884/85“ bis **Samstag den 1. März c. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 11, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 24. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. Februar 1. Js. Morgens 11 Uhr sollen auf dem Rehrichtlagerplatz hinter der Gasfabrik 420 Karren Hauslehricht, 18 Karren Stadtdürer, 2000 Rgr. braune Glascherben, 1100 Rgr. weiße Glascherben, 400 Rgr. Knochen, 450 Rgr. altes Eisen, 300 Rgr. Papier, 250 Rgr. Lampen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 22. Februar 1884. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die Herstellung von 2 Glasbüren an der Ostseite der sogen. alten Colonnade sollen vergeben werden, nämlich: 1) Loos I: Schreinerarbeiten, 2) Loos II: Glaserarbeiten. Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Freitag den 29. Februar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 25. Februar c. ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können

daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, 22. Februar 1884. Der Stadtbaumeister.
Israël.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau der Schlachthaus-Anlage sollen vergeben werden, nämlich: 1) Herstellung von zwei hölzernen Eisbehältern, 2) Herstellung von 19 Stück fahrbaren Widertischen, 3) Herstellung von Drahtgittern für die Fenster des Kühlhauses, 4) Lieferung von 60 Stück Viehketten, 5) Lieferung von 100 Stück Stalleimern, 6) Lieferung von Seilen zu 28 Stück Flaschenzügen, 7) Lieferung von gußeisernen Futtertrögen.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Freitag den 29. Februar c. Nachmittags 4 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 9, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 27. Februar 1884 ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 25. Februar 1884. Der Stadtbaumeister.
Israël.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Rambacher Gemeindevald Distrikt Johannesgraben folgende Holzsortimente zur nochmaligen Versteigerung:

5 Erlenstämme von 389 Festmeter,
190 Raummeter buchenes Scheitholz,
91 „ „ Knüppelholz,
45 „ „ Stockholz und
1930 Stück buchenes Wellen.

Die Erlenstämme kommen um 12 Uhr zum Ausgebot. Das Holz lagert bloß 10 Minuten von Sonnenberg und ist zur Abfuhr äußerst bequem.

Rambach, den 23. Februar 1884. Der Bürgermeister.
181 Wayer.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Renhofer Gemeindevald Distrikt „Kaltborn“.
(S. Tabl. 46.)

Acht französische Käse, als:

Neufchâtel, de Brie, Roquefort, Camembert
stets frisch und in feinsten Qualitäten empfiehlt billigt
A. Schmitt, Metzgergasse 25.
4368

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Grefeld haben sich gegen Husten und
Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden
bei Herrn H. J. Viehoveer, Postlieferant. Preis pro
Baquet 40 Pf. 127-3

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch
meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhof-**
strasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf.
12163

H. Haverland.

I^a amerikanisches Schmalz

per Pfund 60 Pf. empfiehlt 4303

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Geräucherten

Rhein-Lachs

4370

frisch eingetroffen bei A. Schmitt, Metzgerasse 25.

Breiselbeeren per Pfund 60 Pf.,

Walnüsse (selbst in Zucker eingelocht),

Süß-Zwetschen

empfiehlt Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 316

Kirchgasse
44,

J. C. Keiper,

Kirchgasse
44,

empfiehlt:

Crystall-Öl (best gereinigt Petroleum)
per Liter 24 Pf.,

Salon-Petroleum per Liter 36 Pf.

Salon-Petroleum brennt heller als gewöhnliches
Petroleum, riecht weniger und erfordert bei gleicher Licht-
stärke weniger Öl. 4260

Agent

gesucht, welcher bei Verlegern und Buchdruckereibesitzern gut
eingeführt ist, behufs Uebernahme der Vertretung einer leistungs-
fähigen **chemographischen Anstalt. Provisionsreisende**
gleichfalls erwünscht. Offerten unter Angabe von Referenzen
sub J. L. 14888 an die Exped. der „Frankfurter Zeitung“ in
Frankfurt a. M. erbeten. 321

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen
Saalasse 16. 16826

Iluzüge durch Federwagen werden angenommen bei
Wilh. Michel, Wellrichstraße 17. 4124

Eine gute Violine, früher von einem Co-
meister im Orchester ge-
spielt zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Unterzieht.

Zur Theilnahme an Privat-Unterricht in allen
Unterrichtsfächern der höheren Töchter-
schule werden noch einige Kinder aus guten Familien im Alter von 9 bis
12 Jahren gesucht. Näh. Parkstraße 15. 3543

Eine junge Dame, gepr. Lehrerin für Töchter-
schulen, ertheilt Privat- und Nachhilfestunden. Beste Referenzen.
Nähiges Honorar. Näh. Exped. 1219

Eine Engländerin wünscht englischen und Slavien-
Unterricht zu geben pro Stunde Mk. 1.50. Gute Empfeh-
lung Näh. in der Buchhandlung von Juranj & Senjel 3543

Two boys, about 12 years old, seek for an English
playmate on wednesdays and saturdays afternoon. Good
remuneration. Letters to this papers Off. under Tom
Brown. 4356

A lady gives Modellinglessons
(Majolica relief-flowers etc.). Ka-
pellenstrasse 4, I, from 12—1. 4428

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten
Erfolges Anfängern wie Vorgeschnittenen als Lehrer
auf der Zither.

Wohnung: Taunusstraße 24. 2568

Eine Dame ertheilt Modellir-Unterricht für Majolika
(Relief-Blumen etc.). Näheres Kapellenstraße 4, I, zwischen 12
und 1 Uhr. 4427

Immobilien, Capitalien etc.

Häuser-Verkäufe:

Häuser für Expeditions- und Engros-Geschäfte.

„ für Spezereihandlung.

„ Langgasse, Kirchgasse, Marktstraße, Taunus-
straße etc.

„ mit Wirthschaft.

„ für Schlosser, Schreiner etc.

„ für Weinhandlung, Privathotel etc. geeignet.

Privathäuser (rentable Objecte). Rheinstraße,
Adolphsallee, Adelsheid-, Nicolaistraße etc.

Zwei Gast- und Badehäuser.

Zwei Hotels (prima Lage).

Landhäuser mit Garten, Stallung. 4284

„ mit Garten (größere Objecte).

„ in allen Lagen.

„ (kleinere Objecte) in allen Lagen.

„ mit Gärten (für Baupreculanten).

Bauplätze in allen Lagen.

Capitalien auf erste Hypothek.

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg
No. 28. No. 28.

Villa mit großem Garten wegen baldigen Bezugs zu
verkaufen. Offerten unter R. a. 84 an die Expedition
d. Bl. abzugeben. 4400

Villa zum Alleinbewohnen mit schönem Garten,
wobei Stallung, Verkauf. Offerten unter W. Z.
an die Expedition d. Bl. abzugeben. 4399

Villa mit 8 Zimmern etc. soll billig verkauft werden
durch Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2129

dreistöckiges Wohnhaus mit Ballon durch drei Stodwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Architect **Adolph Schepp**, Heleneustraße 3 hier. 16365

Ein Haus in der Stadt, mit neuen Hintergebäuden, großem Hofraum, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Mainzstraße 40. 4132

Villa-Verkauf am Curhaus, Parkstraße, Villenlagen im Nerothal, Kapellenstraße.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 2379

Leberberg 3, Villa mit schönem Garten, ist zu verkaufen. 3363

Für Weinhändler, Expeditoren &c.

Großes Haus mit ca. $\frac{1}{2}$ Morgen freiem Hinterraum, bei der Rheinstraße und den Bahnhöfen, ist preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 1911
Im südlichen Stadttheile ist ein neues, dreistöckiges, kleineres Haus mit Gärten billig zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 15, Barterre, im Hofe rechts. 4066

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Bauplätze, mit am schönsten Theil des Nerothals gaben zu verkaufen verlängerte Stifftstraße 40. 4057
 $\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland mit 15 tragfähigen Apfel- und Birnbäumen, ganz nahe der Stadt gelegen, ist sofort zu vermieten. **H. Fausel Wwe.**, Emserstraße 18. 2761

Für Gärtner.

Ein Grundstück, 1 Morgen groß, nahe bei der Stadt gelegen, mit Haus ist billig zu verpachten. Näh. Exped. 3572

Eine gangbare Wirthschaft oder Restauration in guter Lage von einem soliden Manne zu übernehmen event. zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **D. L.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 4225

Kleines Milchgeschäft zu kaufen gesucht Saalgasse 10. 4025
12,000 Mark Rausschilling zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen werden ohne Makler zu cediren gesucht. Offerten sub G. K. 1 beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4116

Ein verheiratheter Mann gelesenen Alters mit 3 Kindern, welcher einziger Ernährer seiner Eltern war und durch deren Tod durch viele Kosten in Rückschlag gekommen ist, bittet gut situirte Personen um ein kleines Darlehen von **400 Mark**. Dieses Darlehen wird je nach Uebereinkunft in monatlichen Raten nebst Zinsen zurückgezahlt und der Bezug dieser Abzahlungen aus einer öffentlichen Casse vom eigenen Gehalt zugesichert. Gef. Offerten sub H. N. 1 an die Exped. erb. 4289

24,000 Mark sind vom 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 4233

12,000 Mark auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Offerten unter A. 30 an die Exped. erb. 4165

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht Nachmittags sich einige Stunden mit Kindern zu beschäftigen oder bei den Schularbeiten zu helfen. Off. unt. N. N. 20 an die Exped. erb. 3460

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näh. Exped. 4309

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer ruhigen Familie. Näh. bei Frau Urban, Langgasse 11. 4335

Eine junge Dame, ausgebildet auf einem Conservatorium, sucht Stellung als Gesellschafterin oder als Musiklehrerin in einem Institut. Offerten unter W. E. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4221

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle auf 1. oder 15. März. Näh. Bleichstraße 19, Barterre. 4346

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalte oder auch als Zimmermädchen. N. H. Burgstraße 6. 4420

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen, die das Weißzeugnähen gelernt haben, können das Kleidermachen in 6 Monaten erlernen. Näheres Louisenstraße 41, 2. Etage. 3274

Eine geübte **Kleidermacherin** gesucht Webergasse 43. 4337

Eine perfecte **Büglerin** wird gesucht Kapellenstraße 33 (Thoreingang). 4433

Eine zuverlässige Frau oder Mädchen wird als Monathrau für mehrere Stunden des Morgens gesucht Bahnhofstraße 9, 2 Stiegen hoch. 4417

Ein gelesenes, braves Mädchen, welches alle Arbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. März gesucht. Näh. Grabenstraße 8 im Laden. 3907

Gesucht auf 1. März für eine kleine Familie ein Mädchen für allein, das selbst kochen kann. Näh. Dranienstraße 32, I. 3931

Ein braves Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vollständig vorstehen kann, gesucht Ellenbogengasse 12. 4063

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Langgasse 5 im mittleren Laden. 4182

Ein tücht. Hausmädchen gesucht. Näh. Adelsbühlstraße 51. 4325

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Neugasse 1, 2 St. 4332

Ein nettes, sauberes Zimmermädchen findet sofort angenehme Stelle in dem Haushalte eines Wittwers. Näheres Expedition. 4376

Ein junges Kindermädchen gesucht Louisenstraße 30. 4422

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht Langgasse 39 im Laden. 4429

Gesucht ein feines Hausmädchen, 24—30 Jahre alt, nach auswärts, welches bügeln und serviren kann. Gehalt sehr gut. Näheres in der Expedition d. Bl. 4432

In mein Papier-Geschäft en gros suche ich einen mit den nöthigen Schulkennntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. **Fr. Phil. Overlack sen.**, Dranienstraße 25. 4220

Lehrling

mit guten Schulkennntnissen kann baldigst bei mir eintreten. **C. Kalkbrenner**, Hoflieferant, Herd- und Ofen-Fabrik. 4416

Ein guter **Wochenschneider** findet dauernde Beschäftigung Spiegelgasse 3. 3965

Ein guter **Wochenschneider** gesucht Nerostraße 9. 4357

Wochenschneider gesucht kleine Kirchgasse 1. 4415

Ein **Fuhrknecht** gesucht Moritzstraße 15. 4319

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

14706

Weinhandlung von C. Doetsch,
Geisbergstraße 3.**Flaschenbiere** 4154aus der Brauerei zur „Rose“ in Aschaffenburg, sowie
Mainzer Actienbier empfiehlt in 1/2 und 1/3 Flaschen und
Gebinden Franz Hunger, Herrnmühlgasse 4.**Thee**direct bezogen in größter Auswahl und zu alle
Preisen beiEduard Krah,
Marktstraße 6 („am Chinesen“).**Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei**

vermittelt Maschinenbetrieb

von A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,
empfiehlt**gebrannten Kaffee**pro Pfund Nr. 1, Nr. 1,20, Nr. 1,40, als noch
ganz vorzügliche und billige**Haushaltungs-Kaffee.** 2773**Kaffee,**

als:

Java, Ceylon, Portorico, Monrovia, Guatemala,
Moua, Santos etc.,empfiehlt in feinsten Waare und zu billigsten Preise das
Verandt-Geschäft von**Heinr. Wehe in Bremen.**

NB. Proben und Preis-Courante gratis und franco. 4306

Feinstes Raismehl per Pfd. (9 Pfd.) Nr. 2 20,

Vorsatzmehl " " " 1 80

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Ia Roggenmehl per Pfund 20 Pfg.,

sowie feinstes Blütenmehl und Kaiseranzug empfiehlt

Chr. W. Bender,

Ecke der Helene- und Wellstrasse.

Rübenkraut per Pfund 18 Pfg.

Birnatwerg " " 30 "

Zwetschenlatwerg " " 30 "

holl. Apfelgelee " " 45 "

fr. Honig " " 60 "

empfiehlt Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 316

Feinstes Rübenkraut per Pfd. 18 Pfg.,

feinstes Zwetschenlatwerge " " 40 "

feinstes Apfelgelee " " 40 "

empfiehlt

Chr. W. Bender,

Ecke der Helene- und Wellstrasse.

Weine fast noch neue Ladeneinrichtung, sowie Erker-
einrichtung zu verkaufen. Jos. Marx, Kirchgasse 45. 1582**Vorhänge & Nonleurstoffe**

= weiß und crème, =

empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gustav Schupp,

Taunusstraße 39.

Niederlage von David Bonn in Frankfurt a. M. 199

Eine Parthie
Pferdedecken & Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark.

Michael Baer, Markt.**Bettfedern und Daunen,**fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
Löffler & Schmitt, Steingasse 5.**ASTHMA**
Indische Cigarrettenmit Cannabis indica-Blatt
von GRIMAULT & Co.,
Apotheker in Paris.Durch Einathmen des Rauchs der Ca-
nabis indica-Cigarretten verschwinden
die heftigsten Asthmaanfalle, Krampf-
husten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz,
Schlaflosigkeit und wird die Hals-
schwindigkeit, sowie alle Beschwerden der
Athmungswege beseitigt.Jede Cigarrette trägt die Unterschrift
Grimault & Co. und jede Schachtel den
Stempel der französischen Regierung.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

(No. 6291.)

313

6 Pf. Havanna-Ausschuss, 6 Pf.vorzüglichster Qualität, in leicht, mittel und kräftig sortirt, em-
pfeht B. Cratz, Michelsberg 2. 2137

Zwei vollständige, elegante, eichene Schlafzimmer,
sowie 2 feine, schwarze Salon-Einrichtungen,
1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 1 do.
polierte, nussb., vollst., nussb. franz. Betten, 1 sehr feines
Mahagoni-Bett, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Kopf-
haar- und Seegrass-Matratzen, Garnituren in Plüsch
und Fantasiestoff, einzelne Sopha's und Sessel, ein- und
zweithürige nussbaumene und tannene Kleider-, Bücher- und
Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschkom-
moden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, ovale,
viereckige und Auszugstische, Buffet, Secretäre, Schreib-
tische, Schreibbureau, 1 mah., zweith. Kleiderschrank,
Stühle, Spiegel in Holz- und Goldrahmen in den ver-
schiedensten Größen, Verticow, Gallerieschränke, Sopha-
vorlagen, Gallerien etc., Alles sehr billig, zu verkaufen

15 Manergasse 15.
H. Markloff.Aufarbeiten von Polstermöbel und
Betten, sowie Tapezieren wird schnell und
billig besorgt 7 kleine Webergasse 7. 4192Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an
u. haben Steingasse 5. 1266

Carneval-Gesellschaft

11.

Heute Mittwoch
Abends 8 Uhr 11 Min.
findet in den oberen Sälen
des

„Deutschen Hofes“

unsere

Kater-Sitzung

Entrée für Nichtmitglieder 1 Mt.

Der grosse Rath.

Geflügelzucht-Verein.

Alle Diejenigen, in deren Besitz sich noch ein Inventarstück:
Häufig, Buch ac. befindet, werden gebeten, solches im Vereins-
lokale „Restoration Poths“ abzuliefern.
Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Junge Handwerker, welche gesonnen sind, dem Pompier-
Corps beizutreten, werden hiermit ersucht, sich bei einem der
betr. Führer schriftlich anmelden zu wollen.
Das Commando.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschlossen, in
den ersten Tagen des Monats April eine praktische Ge-
sellen-Prüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge
welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen
hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem
Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum 1. März c.
anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Formu-
larien in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden
gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausgestellt
und die besten prämiirt werden.

Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mt.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg. Auskunft u. Niederfahrts-Gegensätze bei: dem General-Agenten C. H. Textor in Frankfurt a. M., 22 neue Mainzerstrasse 22, sowie bei W. Becker , Langgasse 33 und W. Bickel , Langgasse 20, in Wiesbaden.

Trauerhüte

1128

von 5 bis 17 Mark stets
vorräthig bei
W. Ballmann, Langgasse 13.

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend
einer Weise darunter leidet. Maschine
neuester Construction. 10248

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Offizier a. D. (Infanterie) verkauft billig neue Uniforms-
und Ausrüstungsstücke aller Art Adolphsallee 45, III. 3832

General-Versammlung.

Samstag den 1. März d. J. Abends 8 Uhr findet
die diesjährige ordentliche General-Versammlung im Saale
des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a, statt, wozu wir
unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht der Prüfungs-Commission über die 1882: Rechnung.
- 2) Bericht über das Geschäftsjahr 1883.
- 3) Berechnung des Reingewinns und Festsetzung der Di-
videnden.
- 4) Wahl einer Prüfungs-Commission für die 1883: Rechnung.
- 5) Renouveau des Directors und Genehmigung dessen Gehaltes.
- 6) Renouveau von vier Ausschussmitgliedern an Stelle der
statutengemäß ausscheidenden Herren Chr. Pimper,
Philipp Kessel, Peter Sahn, Ed. Ridel.

Wiesbaden, den 23. Februar 1884.

Allgem. Vorschuß- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.

198

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

M. Port.

H. Lissauer,

Lyon, Kgl. Hoflieferant, Berlin,

empfiehlt sein grosses Lager in:

Schwarzen und colorirten Seidenstoffen
eigener Fabrik

unter Garantie bei bedeutender Preis-Reduction,
ferner

4274

Sammet-, Woll- u. Möbelstoffe, Tricot-Tailen.

Eingang sämtlicher Neuheiten
der Frühjahrs-Saison.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Louisenstrasse 35,

L. Herdt,

Louisenstrasse 35,

Parterre.

Parterre.

In meinem Ausverkauf befinden sich Spitzenücher,
Scharpen, Garnituren in schwarz, crème und weiß zur
Halbte des bisherigen Preises, ebenso eine Parthie
Stickerien und Spitzen.

Schluß der Winterfiliale 1. April.

Louis Franke,

3820

24 Langgasse 24.

Strickbaumwolle,

rohweiß, gebleicht, farbig und melirt,

Doppelgarne in Modefarben,

acht englische und imitirte Vleognia,

Mag Hauschild's Estremadura zu Fabrikpreisen,

Reibbaumwolle per Pfund von 1 Mt. 15 Pfg. an
empfehlen in guten Qualitäten

2496

W. Ballmann, Langgasse 13.

Eine complete Laden-Einrichtung billig zu verkaufen
Adlerstraße 55. 1910

Brennholz!

Aus meiner Brennholz-Spalterei empfehle neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, hiesiges Abfallholz per Centner Mt. 1.30 loco. Haus, do. per Rmtr. Mt. 7 loco. Haus als preiswürdig.

533 **Wilh. Linnenkohl**, Eilenbogensasse 15.



Kohlen,



alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

10978

August Koch,
4 Mühlgrasse 4.

Kohlen Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt
10209 **Otto Laux**, Alexandrastraße 10.

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**, Ecke Ede der Blatter- und Philippsbergstraße. 248

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Bleischirmen und 2 Glocken, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Bügelstähle,

geschmiedete und gußerne, in jeder Größe zu den billigsten Preisen bei

Chr. W. Bender,
3838 Ecke der Selenen- und Wellstrasse.

Gekittet

wird nach bester Methode bei **Schröder**, Korn- und Stublflechter, Nerostraße 14. 2537
Ein **Orfer** mit Spiegelhebe, 2,20 Mtr. hoch, 1,50 Mtr. breit, sowie ein **Möbelwägelchen**, zweiräderig, billig zu verkaufen **Wannergasse 15.** 4213

Schönen gelben **Heiler Gartenfies** empfiehlt
1510 **Wilh. Schmidt**, Marktstraße 6 in Biebrich.

Eine **Hühnerhündin**, feine Race, 8-9 Monate alt, zu verkaufen. Näh. Exped. 4340

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Februar.

Geboren: Am 18. Febr., dem Fuhrmann Valentin Frey e. L., N. Elisabeth. — Am 18. Febr., dem Hausdiener Christian Krugenberg e. S. — Am 25. Febr., dem Herrnschneider Adam Goh e. S., N. Wilhelm Philipp Heinrich. — Am 19. Febr., dem Maurergehilfen Peter Fischer e. S., N. Peter Joseph. — Am 20. Febr., e. unehel. L., N. Katharine Anna. **Aufgehoben:** Der Techniker Eduard David Krug von Niederstein, wohnh. zu Königstein, und Amalie Johanna Roth von New-York, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnh. — Der Apotheker Eucharis Karl Joseph Basting von Oestrich, N. Elville, wohnh. zu Darmstadt, und Jeanette Pauline Emilie Suhl von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 23. Febr., der Küfer- und Bierbrauergeselle Johann Friedrich Ehmer von Marbach bei Heilbronn, wohnh. dahier, und Anna Rupperecht von Fürth im Oberrhein, bisher dahier wohnh. — Am 23. Febr., der Metzgergehilfe Heinrich Wagner von Gundersheim, Kreis Borms, wohnh. dahier, und Johanne Wilhelmine Ott von Kettenbach, N. Wehen, bisher dahier wohnh. — Am 23. Febr., der verw. Badmeister Andreas Hag von Grombach, Großherzoglich Badischen Amtes Sinsheim, wohnh. dahier, und Johanna Elisabeth Katharine Wenzel von Ober-Eichbach, Großherzoglich Hessischen Kreises Bittel, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 22. Febr., der Privatmann Karl Magenbauer, alt 44 J. 6 M. 4 T. — Am 23. Febr., der königl. höhere Gewerbeschul-Director a. D. Dr. phil. Johannes Vehl von Kassel, alt 83 J. 4 M. 1 T. — Am 23. Febr., der unehel. Tagelöhner Caspar Möller von Motten, königl. Bayerischen Bezirksamts Brückenau, alt 45 J. 23 T. — Am 23. Febr., Billy Johanna, L. des Postpraktikanten Ottomar Ortman, alt 6 M. 10 T. — Am 24. Febr., der Schuhmacher Hans Schröder, alt 30 J. 17 T. — Am 24. Febr., der verw. Vergolder Edwin Rogius, alt 36 J. 3 M. 21 T. — Am 24. Febr., der verw. Tagelöhner Johann Gottlieb Wendler, alt 66 J. 9 M. 9 T.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Februar 1884.)

Adler:	Nonnenhof:
Spieseecke, Fr. Oberstabsarzt, Johannisberg.	Philipp, Kfm., Wien.
Oppermann, Kfm., Berlin.	Misch, Kfm., Berlin.
Kahn, Kfm., Berlin.	Mayer, Oberförster, Holzappel.
Paas, Kfm., Wien.	Schulz, Oberförster, Lorch.
Neubner, Buchhändler, Köln.	Angelmeyer, Regier.-Baumeister, Usingen.
Behrendt, Buchhändler, Bonn.	Suder, Lieut., Metz.
Heller, Kfm., Ravensburg.	Eichen, Architect, Madrid.
Gödeckemeyer, Kfm., Hannover.	Hahn, Kfm., Idar.
Mehler, Kfm., Fulda.	
Alteesaal:	Hotel du Nord:
Klemm, Kfm. m. Bed., Leipzig.	Breitenstein, Amsterdam.
Bären:	Trip, Utrecht.
Schwarze, Dr., Dresden.	Trip, Zwolle.
Ohlig, Kfm., Köln.	Grothuyssen, San.-Rath Dr., Berlin.
Schwarzer Bock:	Hermann, Karlsruhe.
Vogel, Fr. Rent., Stuttgart.	Rhein-Hotel:
Vogt, Kfm., Bielefeld.	Brennecke, Gutes, Dahlenwarsleben.
Klemm, Buchhändler, Leipzig.	Hallen-Hilgers, Rent., Lüttich.
v. Petet-Narbonne, Baron m. Fm. u. Bed., Potanowitz.	v. Kolem, Gesandtsch.-Secretär, Baden-Baden.
Einhorn:	Averbach, Kfm. m. Fr., Petersburg.
Enders, Kfm., Dresden.	Müller, Fabrikbes., Lüttich.
Philippson, Kfm., Köln.	Dühring, Hauptm., Coblenz.
Ganz, Kfm., Bielefeld.	van der Koss, Rent., Rotterdam.
Ganz, Kfm., Maikammer.	Windsor, Lord m. Fr. u. Bed., London.
Schlosser, Kfm., Herford.	v. Alten, Capitän m. Fr. u. Bed., Hannover.
Flachmann, Kfm., Paderborn.	
Jordan, Kfm., Diez.	Schützenhof:
Birlenbach, Fr., Dresden.	Reubert, Apotheker, Mainz.
Lange, Kfm., Soden.	Weisser Schwan:
Sauer, Kfm., Soden.	v. Stünzner, Wirkl. Geh. Rath.
Sauer, Fr., Soden.	Excell. m. Tocht., Potsdam.
Engländer, Kfm., Stuttgart.	Tannus-Hotel:
Eisenbahn-Hotel:	Müller, m. Fr., Barmen.
Friedrich, Lieut., Heidelberg.	Mietsch, Rent. m. Fr., Berlin.
Betzer, Referend. Dr. jur., Diez.	Rosenberg, Rent., Berlin.
Petsch, Bau-Inspector, Diez.	Hotel Weiss:
Eichhausen, Kfm., Neuwied.	v. Hobe, Major, Weilburg.
Grüner Wald:	Hübner, Kfm. m. Fr., Dortmund.
Eschweiler, Kfm., Paris.	Stenger, Assessor, Wetzlar.
Schäfer, Fr., Kassel.	v. Schott, Oberförst., Schwalbach.
Fandreyer, Kfm., Neuss.	Aumüller, Kfm., Königswinter.
Heck, Kfm., Diez.	Grothe, Kfm., Barmen.
Goldene Kette:	
Heuss, Fr., Idstein.	In Privathäusern:
Schmidt, Fr., Frankfurt.	Villa Anna:
Nassauer Hof:	Kopteff, Fr. Rent., Russland.
Franquot, Braunschweig.	Webergasse 4:
Kyll, Köln.	Fischer, Oberförst., Forsthaus.
v. Alvensleben-Schönborn, Fr. m. Tochter, Erleben.	Erlenhof bei Kemel.
v. Schönborn, Fr. m. Bed., Erleben.	

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Zauberrüste“. **Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Herke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-4 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss. **Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 25. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	747,8	746,9	748,1	747,4
Thermometer (Celsius) .	+8,8	+7,8	+4,0	+5,2
Luftspannung (Millimeter) .	5,0	3,8	4,9	4,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	48	80	70
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	bedekt.	heiter.	völl. heiter.	—

Nachts etwas Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 25. Febr. (Viehmarkt.) — Nach dem „Frankf. J.“) Es waren angetrieben ca. 310 Stück Ochsen, überwiegend aus Norddeutschland, und wurden bezahlt für 1. Qualität 65–68 M., für 2. Qualität 55–70 M. per Centner Schlachtgewicht und schloß das Geschäft mit einem nicht geringen Resthand. Rülhe und Rinder waren ca. 300 Stück vorhanden; für 1. Qualität wurden 55–57 M. erlöst und fanden zu diesen Preisen Verkäufe auf's Gewicht statt, 2. Qualität wurde von 40–50 M. umgesetzt. Bullen standen 11 Stück zum Verkauf, für die besseren Stücke wurden 25 M., für die geringeren 38–40 M. gelöst. Am Kälbermarkt fanden ca. 270 Stück und waren die Umschlagpreise für 1. Qualität 61–62 Pf., für 2. Qualität 52–54 Pf. per Pfund. Hammel wurden bei Prima-Waare zu 63–65 Pf. verhandelt. Schweine wurden bezahlt je nach Qualität von 50–54 Pf., geringe Waare nicht vorhanden.

Frankfurter Course vom 25. Februar 1884.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Am. — Pf.	Amsterdam 168,95 bz.
Dukaten . . . 9 „ 53	London 20,49 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 „ 28	Paris 81,20 bz.
Sovereigns . . . 20 „ 44	Wien 168,40 bz.
Imperialts . . . 16 „ 74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . 4 „ 21	Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Stift.

(17. Fort.)

Erzählungen von E. Partner.

Schon in der Thür rief ihm der Vorgesetzte noch nach: „Versäumen Sie doch nicht, diese Pariser Geschichte in Ordnung zu bringen! Es ist schon darüber gesprochen worden, es sollte mir leid thun, wenn Ihnen ernstliche Unannehmlichkeiten daraus erwachsen sollten!“

„Zu Befehl, Excellenz!“ Graf Eberhard entfernte sich mit schwindelndem Kopf. Die Pariser Geschichte in Ordnung bringen, — das klang so einfach, aber die Pariser Geschichte war ein Wesfel, der durch Prolongationen schon zu einer solchen Höhe angeschwollen war, daß er ihn beim besten Willen nicht bezahlen konnte. Und doch mußte Rath geschafft werden, er kannte den Gesandten und wußte, was sein freundlicher Rath bedeutete. Das Geld mußte geschafft werden, gleichviel um welchen Preis. Wie, wenn er sich seinem Freunde Vorkürd anvertraute? Derselbe war reich, unabhängig. —

Und Eberhard ging an des Freundes Thür vorüber und begab sich zu einem jüdischen Wucherer, der das Geld vorstreckte und dem jungen Grafen einen scheinbar unermesslichen Credit eröffnete. Nun war die Pariser Geschichte in Ordnung gebracht, und er konnte am Abend mit gutem Gewissen in den Circus gehen, wo die spanische Pigeunerin Teneriffa durch ihre Leistungen auf ungefaltetem Pferde die Bewohner der Kaiserstadt entzückte. —

Wieder stand das Weihnachtsfest vor der Thür. Dieses Mal sah Victorine dem Tage mit einer sehnsüchtigen Hoffnung entgegen, wie sie dieselbe bisher noch nicht gekannt hatte. Auf Weihnachten hatte Eberhard sie verköstet, wenn sie gefragt hatte, wann sie sich wieder sehen sollten, Weihnachten war ihr stets als der Wendepunkt bezeichnet worden, an dem die Zeit stillen Harrens und Wartens abgelaufen sein sollte.

Ihr schien ihre Sache weder verzweifelt, noch hoffnungslos. Graf und Gräfin behandelten sie mit immer gleichbleibender Güte.

und gaben ihr Beweise herzlicher Freundschaft und Achtung. Die Kinder hatten sich seit ihrer Krankheit mit verdoppelter Innigkeit an die Pflegerin angeschlossen, sie gehörte in jeder Hinsicht zur Familie. Wenn nur Eberhard fest blieb — und Eberhard mußte ja fest bleiben! — so galt es vielleicht einen kurzen Kampf, ein kurzes Ringen mit den Standesvorurtheilen der Eltern, und der Sieg war erspart! Und dann — o, mit welcher Liebe wollte sie den Eltern und vor allem der Mutter des Geliebten anhängen ihr Leben lang! Wenn sie jetzt die Stadt besuchte, was im Auftrage der Gräfin zuweilen geschah, so blickte sie fremd auf die weiten Flure und Höfe des Löwen — die Vergangenheit war ihr ferner gerückt als je. Noch eine kleine Weile, und die knigende Wirthin würde in ihr die junge Gräfin ehren. Nach Wilhelm fragte sie nicht, doch sie erfuhr durch Zufall, daß derselbe noch in Italien weile und der Termin seiner Rückkehr unbestimmt sei.

So war die letzte Woche vor dem Fest herangekommen und die freudige Aufregung desselben hatte sich der Schloßbewohner bemächtigt. Victorine fand es schwer, die Kinder in den Stunden zu beschäftigen, sie streckten voller Geheimnisse und hatten tausend andere Dinge im Kopf. Für dieses Mal schien selbst der Graf von der allgemeinen Geheimnisthämerei angefaßt zu sein, er schrieb und empfing viele Briefe, deren Inhalt er nicht mittheilte, und er machte ein unglaublich schlaues Gesicht dazu, wenn er sie in den Taschen seines Hausrocks verschwinden ließ. Zweilen glaubte Victorine die Handschrift des Geliebten auf diesen geheimnißvollen Schriftstücken zu entdecken, und ein freudiger Schreck durchrieselte sie. Sollte man ihr als Weihnachtsgeheim die Anerkennung ihrer Verlobung vorbereiten? Am Tage vor dem heiligen Abend enthielt die Briestafel wiederum zwei Briefe, die der Graf sofort an sich nahm, für dieses Mal erkannte Victorine die Handschrift mit Sicherheit. Sie fühlte, daß die Entscheidung gekommen, der Wendepunkt eingetreten war. Der Graf entfaltete erst das eine Schreiben, las es mit sichtlichster Befriedigung und steckte es ein. Dann erbrach er das andere, dessen Wappen die neunzintige Grafenkrone trug.

„Liebe Ulrike,“ sagte er sodann, „diese Mittheilung war Dir zwar eigentlich zum Weihnachtsgeheim bestimmt, doch sehe ich nicht ein, warum ich so lange damit zögern soll. Bleiben Sie, liebes Fräulein,“ wendete er sich an Victorine, als diese Miene machte, sich zu entfernen. „Sie haben mit so selbstloser Aufopferung unsere Sorgen mitgetragen, daß Ihnen billig auch ein voller Antheil an unseren Freuden gebührt! — Eberhard hat sich gestern mit Emma Dorowska verlobt, sie werden morgen allesammt hier eintreffen, und wir werden, so Gott will, ein frohes, frohes Weihnachtsfest zusammen feiern!“

Damit küßte er seine Frau und reichte Victorine in überströmender Herzensfreude die Hand. Sie gab ihm die ihre, sie küßte der Gräfin die Hand, die sie zärtlich umarmte, dann eilte sie in ihre Stube, die sie hinter sich verschloß.

Ein heftiges Pochen an der Thür brachte sie wieder zum Bewußtsein. Hatte sie geträumt, geschlafen? Sie wußte es nicht. War es wirklich schon Abend geworden, oder hatte sich die Welt verdunkelt? Sie tastete nach der Thür, der Diener stand vor derselben, ein brennendes Licht in der Hand. „Gott sei Dank, daß Sie aufmachen!“ sagte er, sie ängstlich anstarrend, „ich habe schon dreimal geklopft und gerufen, ich dachte, es sei Ihnen etwas zugefallen!“

Sie lachte: „Nein, nein, ich habe nur so furchtbar fest geschlafen! Berrathen Sie mich nicht, Heinrich! — Bin ich schon vermisst worden?“

„Die gnädige Gräfin schickt mich, sie hätte mit Ihnen zu reden.“

„Es ist gut, Heinrich, ich komme gleich!“

„Sie haben mich lange warten lassen,“ rief ihr die Gräfin aufgeregt entgegen. „Nun, entschuldigen Sie sich nicht, am Tage vor Weihnachten hat ein Jeder das Recht, in erster Linie seine Privat-Angelegenheiten zu besorgen. O, liebe Victorine, welch ein frohes Fest werden wir morgen feiern, wie bang war mir dagegen im vorigen Jahre zu Muth, als dieses Schmerzenskind, dieser Eberhard, nicht kam!“

„Doch zur Sache!“ fuhr sie fort, als Victorine nicht antwortete. „Mein ganzes Weihnachts-Programm ist mir durch

dieses freudige Ereigniß auf den Kopf gestellt. Meinen Sohn zu beschenken war ich natürlich vorbereitet, aber nun kommt noch eine Tochter und deren Eltern dazu. Ich muß morgen mit dem Fräulein in die Stadt fahren und zusehen, was es dort für Geschenke gibt, wollen Sie mich begleiten, liebe Victorine?"

"Wie Sie befehlen, Frau Gräfin."

"Ich befehle nichts; Sie würden mir nur einen großen, großen Gefallen thun! Ich bin so glücklich, daß es mich ganz verwirrt, und ich weiß ja, daß Sie an meinem Glück theilnehmen, liebes Herz! Also Sie kommen mit mir, helfen mir aussuchen?"

"Gewiß, Frau Gräfin!" —

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

△ (Eine betriebsichernde Erfindung für den Eisenbahnverkehr.) Ohne Zweifel haben die Weichensicherungs-Stellapparate bereits eine verhältnißmäßig hohe Sicherheit im Betriebe der Eisenbahnen herbeigeführt; dennoch entbehren dieselben bisher einer Ergänzung, welche sie erst zu Sicherheitsanlagen im wahren Sinne des Wortes machen würde. Es handelt sich hierbei um eine verlässliche Controly über den unversehrten Zustand und das zuverlässige Functioniren des ganzen Apparates. Es erscheint nämlich notwendig, Sicherheits- oder Controlyapparate anzubringen, welche dem mit der Stellung der Weichen betrauten Personal nicht nur im Weichenthurm beim Centralapparate, sondern auch auf dem Bahnhofe und im Verkehrsbureau jede Störung in der centralisirten Anlage sicher und automatisch anzeigen. Ein derartiger Sicherheitsapparat ist, wie wir der neuesten Nummer der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ entnehmen, vom Ingenieur A. Krüger in Wien erfunden und demselben unter dem Titel „Aviseur“ patentirt. Derselbe zeigt dem Personal das Aufschneiden einer Weiche sofort automatisch mittelst eines akustischen und dem Centralwärter des Weichenthurms, sowie den Beamten im Verkehrsbureau mittelst eines auf pneumatischem Wege bethätigten optischen Signals an. Ersteres erfolgt durch Explosion einer in einem schwachen röhrenförmigen Bolzen, welcher beim Aufschneiden der Weiche abgehackt wird, eingelegten Petarde oder bei einer etwas modificirten Construction einer Knallkapsel. Letzteres wird durch verdünnte Luft bethätigt. Vom Centralapparate aus ist ein Hauptrohr mit verdünnter Luft geführt, von welchem aus schwächere, an ihren Enden fest verblödete Bleidröhrchen zu jedem zu controlirenden Weiche abzweigen und unter deren Zugängen derart angeordnet sind, daß sie beim Aufschneiden der Weiche durch die an der Zugstange angebrachten scharfen Stahlkanten aufgerissen werden und der atmosphärischen Luft Zutritt verschaffen. Die Hauptleitung endigt mit ihrem offenen Ende im Weichenthurm in einem Gefäß, welches in ein zweites größeres und mit Wasser gefülltes taucht und durch eine über Rollen laufende Schnur mit einer hinter dem Hebelapparat verdeckt herabhängenden und zugleich das Abreißgewicht bildenden Tafel verbunden ist. Tritt nun beim Aufreißen der Weichengröße unter der Weichenzugstange atmosphärische Luft in die Leitung ein, so erfolgt sofort in der derselben ein Ausgleich, in Folge dessen das in Wasser getauchte Gefäß gehoben und die damit in Verbindung stehende, bisher verdeckte Tafel dem Centralwärter sichtbar wird. Eine der Führungsrollen setzt überdies noch eine Alarmlöcke in Thätigkeit. In diesem Falle hat der Centralwärter sofort sämtliche Signale auf „Halt!“ zu stellen und in dieser Stellung so lange zu belassen, bis die Ursache der Störung gefunden und der Apparat wieder vollkommen in Ordnung ist. Verbindet man die Drahtzüge der Weichen und Signalführungen und Stellanlagen mit schwachen Kupferdröhrchen, die man in die pneumatische Hauptleitung einschaltet, so ist der Apparat auch zur automatischen und zuverlässigen Signalisirung von Leitungsbrüchen zu verwenden. Durch das Zurückschneiden der Drahtenden bei Leitungsbrüchen werden die schwachen Kupferdröhrchen reißen und der Apparat in der früher angegebenen Weise functioniren, indem atmosphärische Luft in die Leitung tritt. Dem Wunsche des Herrn E. Edelmann, der den „Aviseur“ ausführlich in dem obengenannten Organ beschreibt, daß man die Erfolge des neuen Apparates zur Kenntniß und eventuellen Discussion der Fachleute bringen, können wir nur beistimmen, denn anscheinend haben wir es hier mit einer Erfindung zu thun, die für die Vermehrung der Betriebsicherheit auf den Eisenbahnen von allergrößter Bedeutung werden kann.

— (Der Mainzer Carnevalszug), welcher am Montag Tausende und aber Tausende der alten Moguntia aus ihrer Umgebung zugeführt hatte, übertraf, wie es in einem Berichte des „Frankf. Journ.“ heißt, diesmal selbst die hochgespannten Erwartungen. Nicht allein belief sich die Anzahl der einzelnen Gruppen, wie schon vorher bekannt war, auf über 40, die meisten derselben waren auch mit großem Prachtanwand ausgestattet und zeigten nicht nur, daß die Arrangements guten Geschmack, sondern auch eine gute Dosis Witze bezeugen. In letzterer Beziehung sei vor allem die Gruppe erwähnt, welche ein höchst drastisches Bild von der Mainzer Fortbildungsschule gab, allerdings wohl nur der Fortbildungsschule, wie sie die Ultramontanen karikiren. Vor ihr her wurden demolirte Haus Thüren, zerfallene Bänke und Stühle, zerbrochene Fensterlägel, die Rubera einer Straßenlaterne z. getragen. Die Herren Fortbildungsschüler selbst aber, eine Schaar schmutziger, rüber Bengel, hieben sich auf den Schulbänken herum und wurden nur mit Mühe und Noth von Schulleuten gebändigt. Schließlich betraut sich die Jugend sammt der edlen Hermandad.

Ferner erregten große Beiterkeit: das Münsterthor, der Mainzer Patrioter in den Händen staltenscher Räuber, das Pantratusbrünchen, der Arrestantenwagen mit einer Schaar echter Galgenvögel, der Arion, auf einem Delphin durch die Bogen ziehend und umgeben von zahlreichen Fröschen. Nicht übel war der Wagen, reservirt für die Breiße, der mit einer Anzahl leerer Sammetstessel besetzt war. Großen Effect machten die großen und kleinen „Klepperbuben“; die kleinen Kerlchen in der bunten Hanswurstkleidung von Papier und den spitzen, hohen Hüten waren mit ihrem Gellapper, ihrem Tanzen und ihrem berühmten Liebe: „Alle echte Meißner Buwe“, unermüdlich auf den Beinen und amüfirt das Narrenvolk, wo sie erschienen. Mit Beifall wurde auch die österreichische Garde-Compagnie mit ihrer Musik begrüßt. Eine der hübschesten Gruppen hatte der „Fecht-Club“ arrangirt: einen Zug Germanen zu Pferde und zu Fuß, bewaffnet mit Speeren und kurzen Schwertern, Schweißhunde an der Leine führend, folgte ein ganzer Wagen voll germanischer Männer und Frauen, welche auf Bärenhäuten lagen und „immer noch eins“ tranken; sie imponirten theilweise durch riesige Bärte, sehr blondes Haar und gewaltige Muskulatur. Durch Bracht und Eleganz zeichnete sich der Muschelwagen des Prinzen Carneval mit seinem zahlreichen Gefolge und der Prinzengarde aus, die in ihrer weiß-blauen formmännlichen Uniform einen höchst kaislichen Eindruck machte. Das närrische Münsterthor folgte dem Prinzen Carneval. Einer Aufforderung des englischen Premiers nachkommend, wird es sich sicher mittwochs nach Egypten begeben, um die Lösung der dortigen Wirren in die Hand zu nehmen, und behalbs ersieht es bereits in egyptischer Landestracht. Um seiner schwierigen Aufgabe gerecht werden zu können, ließ es sich eine riesige Flasche, gefüllt mit 11,111 Liter pharaonischer Weisheit, nachtragen.

— (Auf einer Scholle.) Ueber ein Abenteuer auf dem Meere schreibt man dem „Rebal Beobachter“: Am 5. Januar machten sich 48 Fischer aus dem Dorfe Alajoggi in Island auf, um in dem theilweise zugefrorenen Peipus zu fischen. Der Wind wehte gelind, so daß sie sich mit ihren 28 Pferden und ebenso vielen Schlitten recht weit auf das nicht sehr harte Eis hinauswagten. Doch — kaum hatten sie zu fischen begonnen, als das Eis sich unter dem immer heftiger wehenden Nordwestwinde löste und in großen Stücken sammt den Reuten in den wogenden Peipus hinaustrieb. Um die Gefahr noch zu verstärken, brach die Nacht herein und führte statt des Windes einen Sturm mit sich. Wie oft mußte der Eine oder der Andere durch einen Sprung von dem brechenden Eise auf die größere Scholle sich retten. Da — gegen Mitternacht — brach die große Scholle mitten durch und beide Schollen traten nun menschenbeladen ihren gesonderten Weg an. Die kleinere Scholle brach noch mehrmals und waren etliche Theile derselben so klein geworden, daß sie unter dem Gewichte der Pferde und Menschen in's Wasser sanken und zollhoch von ihm bedeckt wurden. So brach der Morgen an, ohne daß der Wind sich gelegt hatte. Um Mittag schlug er in einen Süd Sturm von solcher Gewalt um, daß die Fischer selbst bei einer Landung für ihr Leben jagten. Als die Schollen bei Serenitz und Tellerhof landeten, da machten sich alle zum Kampf um's Leben bereit. Denn gerade der Anprall der Schollen an den am Ufer gelagerten Eiswall war das Gefährlichste bei dem ganzen Abenteuer. Man muß es gesehen haben, mit welcher Wucht solche Schollen vor dem Winde dahinstürmen, wie das knirscht und bricht und in Atome zerfällt, wie es sich hoch und steil in die Luft erhebt und mit Krachen und Bräusen jählings zurück in die Tiefe stürzt, um sich die ganze Gefahr einer solchen Landung zu vergegenwärtigen. Doch die Landung gelang; von der herstehenden Scholle auf eine dahinstürmende, von der sinkenden auf eine aufsteigende springend, stürzend, sich wieder aufrassend und vorwärts eilend, retteten sich alle Fischer mit ihren Thieren und kehrten nach 48stündiger Abwesenheit, obgleich matt, doch wohlbehalten zu den Jägern zurück. Böte konnten wegen des tosenden Sturmes gar nicht ausgesandt werden.

— (Schwäbische Gemeinderaths-Justiz.) Schultzeiß: „Kunz! Der Büttel sagt, Du hättest a Rag' gege de Rascher; trag' je für“ (vor). — Kunz: „Herr Schulz und Ihr Herr! Der Rascher hot mir heut mit emä Schotol' mo' Fenschter' ne'keit, und weil er mer's net macha laun will, bitt' i um en g'moinderäthliche Schpruch!“ — Schultzeiß: „Rascher, was jastst Du derqua?“ — Raspar: „I sag' gar nir, i haun's amol ne than.“ — Schultzeiß (zu den Gemeinderäthen): „Wenn der Kunz sagt, der Rascher hab' em's Fenschter' ne'keit und der Rascher sagt, er hab's net than, so muß der Kunz Beweis thum liefera, daß's der Rascher than' hot.“ (Die Gemeinderäthe nickten Beifall.) Kunz! „Dast's g'hairt, Du muascht Beweis thum fähra.“ — Kunz: „Wenn i's amol sag', noch list's Beweis genuag; der Jud kann's aber an' bezeuge, der list' derbei g'ichtanda.“ — Schultzeiß: „Büttel! Hol' da Juda her!“ (Der Büttel kommt mit dem Juden.) Schultzeiß (zum Juden): „Der Kunz sagt, Ihr hobet g'lehn, wie der Rascher ehm mit emä Schotol' s Fenschter' ne'keit hat; — aber Ihr dürft toim z'G'falla reda.“ — Jude: „Herr Schultzeiß, net um zwei Karlm thät i's nochmal aussiehe, das häit' mir fast mein Leben gefost.“ Wie der Rascher den Stein aufhebt und nach dem Kunz wirft, der an sein Fenster is gewiesen, bin ich g'rad zwischen Weiden d'rinn gestande, und wenn ich mir nicht so schnell häit' gebüet, wär' mir der Stein, so wahr ich leb' und heit' noch ein gut's Geshäft machon will, gefloge an me'n Kopf.“ (Die Parteien müssen abtreten, damit der Gemeinderath den Fall beraten kann; nach mehrstündiger Berathung werden sie wieder vorgerufen.) Schultzeiß: „Der G'meinderath hot die 'Sach' erwoga und mer hent da Schpruch' dah! g'fällt, daß der Jud dia 'jame'keit Schelb' zahle muoch, weil er d'Schuld hot, daß se verbrocha list; denn wenn er se net buet häit', noch wär' der Schotol' net in's Fenschter' g'floga.“ (Beider aus Schwaben.)